



Ressort: Reise & Tourismus

## 0,88 Euro gegen die Welt

Augsburg, 19.04.2026 [SiSt24]

Wer die Fuggerei betritt, zahlt als Tourist einen sündhaft teuren Preis: Knapp acht Euro für einen Nachmittag – das entspricht fast acht vollen Jahresmieten eines Bewohners. Doch wer diese „Eintritts-Maut“ entrichtet, investiert in weit mehr als ein Museumsticket. Ein Streifzug durch

ockerfarbene Gassen und 500 Jahre gelebte Verantwortung.

Die finanzielle Provokation:

In einer Ära, in der Immobilienpreise in deutschen Metropolen wie galoppierende Fieberkurven wirken, erscheint die Augsburger Jakobervorstadt wie ein wohltuender Anachronismus. Wer das Haupttor der Fuggerei durchschreitet, verlässt die lärmende Realität des 21. Jahrhunderts und betritt einen Raum, der nach ganz eigenen Gesetzen funktioniert. Doch der erste Kontakt mit diesem Paradoxon findet an der Kasse statt.

Acht Euro verlangt die Stiftung für ein Tagesticket. Adam Riese hat das mal kurz überschlagen: Die Jahreskaltmiete für die Bewohner beträgt seit dem Jahr 1521 unverändert einen Rheinischen Gulden – das sind heute exakt 0,88 Euro.

Der Besucher zahlt also für einen mehrstündigen Rundgang so viel wie ein Bewohner in fast neun Jahren. Durchaus könnte man das für Wucher halten, wäre es nicht die ehrlichste und transparenteste Form der Kulturförderung. Jeder €ent fließt zurück in den Erhalt dieser sozialen Utopie, die Jakob Fugger "der Reiche" einst für seine bedürftigen Mitbürger schuf.

Haptische Navigation - die Sprache der Glockenzüge:

Schlendert man durch die Herrengasse, schweift der Blick über die akkuraten, ockerfarbenen Fassaden. Doch das eigentliche Geheimnis der Fuggerei liegt im Detail. Neben jeder der tiefgrünen Türen befindet sich ein handgeschmiedeter Glockenzug. Wer sich die Zeit nimmt und diese kleinen Kunstwerke genauer betrachtet, stellt fest:

---

### Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

### Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service .....

Keiner gleicht dem anderen.

Was heute wie eine charmante Design-Idee wirkt, war im 16. Jahrhundert pure Überlebensstrategie. In den stockfinsternen Nächten der Renaissance, lange bevor elektrische Straßenlaternen die Wege erhellten, dienten diese unterschiedlichen Formen als haptische Navigationshilfe. Die Bewohner mussten ihre eigene Klingel im Dunkeln ertasten können, um zielsicher ihr Zuhause zu finden. Es ist diese Verbindung von pragmatischer Genialität und handwerklicher Liebe, die den Geist der Fuggerei bis heute atmet. Man berührt das kalte Eisen und spürt die Jahrhunderte.

Das sakrale Zentrum: St. Markus

Der Mietvertrag der Fuggerei ist kein gewöhnliches juristisches Dokument. Er ist ein Pakt zwischen dem Stifter

und den Bewohnern, der auch eine spirituelle Komponente hat. Neben der Bedürftigkeit und dem katholischen Glauben ist das tägliche Gebet für das Seelenheil der Fugger-Familie Bedingung für das Wohnrecht. Das Herzstück dieses Austauschs ist die St. Markuskirche.

Wenn das Licht in den frühen Nachmittagsstunden durch die bunten Fenster der Kirche bricht, entsteht eine Atmosphäre, die selbst hartgesottene Agnostiker zum Innehalten zwingt. Die Farben spielen auf dem Boden, während die Stille des Raumes die Hektik der Außenwelt vollständig absorbiert. Hier wird spürbar, dass die Fuggerei nie nur ein Dach über dem Kopf bieten wollte, sondern auch einen Ort für die Seele.

Die Kapelle ist kein Ort prunkvoller Selbstdarstellung, sondern ein Ort der Einkehr, der die Würde der Bewohner unterstreicht.

Mozart und die Narben der Zeit

Dass die Fuggerei ein Ort für „würdige Arme“ war, zeigt ein Blick auf die Bewohnerliste der Vergangenheit. Eine schlichte Gedenktafel erinnert daran, dass hier Franz Mozart lebte – der Urgroßvater des großen Komponisten Wolfgang Amadeus. Es ist eine Mahnung, dass Not jeden treffen

---

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service .....

kann, unabhängig vom Stammbaum, und dass ein soziales Netz wie die Fuggerei die Basis für spätere Geniestreiche der Nachfahren sein kann.

Doch die Idylle hat auch dunkle Kapitel. Wer die Treppen in den erhaltenen Weltkriegsbunker hinabsteigt,

verlässt die ockerfarbene Harmonie. Die Kälte der Betonmauern und die Enge der Räume erzählen von der Bombennacht im Februar 1944, als die Siedlung fast vollständig in Schutt und Asche sank. Das Modell im Museum zeigt eindrücklich das Ausmaß der Zerstörung.

Dass die Stiftungs-Familie den Wiederaufbau aus eigenen Mitteln stemmte, ist ein Beweis für die Kraft der Fugger'schen Idee. An einer der Außenmauern prangt heute das Wort „EWIGKEIT“. Es ist kein leeres Versprechen, sondern eine Verpflichtung.

Nachhaltigkeit: Von Bienen und Stiftungsforsten

Blickt man heute hinter die Kulissen, erkennt man, dass die Fuggerei modernste Themen besetzt. In den versteckten, grünen Gärten summen die Bienen der Siedlung, und Infotafeln

weisen auf die Bedeutung des stiftungseigenen Waldes hin. Die Fuggerei war „grün“ und nachhaltig, lange bevor diese Begriffe zum Lifestyle-Attribut wurden. Die Verwaltung der Ressourcen – vom Holz bis zur sozialen Fürsorge – erfolgt in Zeiträumen von Jahrhunderten, nicht in Quartalsberichten.

Fazit: Ein unbezahlbares Erlebnis

Lohnt sich der Besuch der Fuggerei trotz des „sündhaft teuren“ Eintritts?

Die Antwort kann nur ein klares Ja sein. Wer durch diese Gassen wandert, die Glockenzüge befühlte und die Stille in St. Markus in sich aufnimmt, verlässt die Siedlung mit einer seltenen Erkenntnis: Beständigkeit

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

ist das wertvollste Gut unserer Zeit. Die Fuggerei ist eine moralische Instanz in Stein, die zeigt, dass Wohlstand und Verantwortung untrennbar zusammengehören.

Der Besuch ist eine Empfehlung für jeden, der Augsburg verstehen will. Es ist eine Reise in die Vergangenheit, die uns wertvolle Lektionen für die Zukunft erteilt. Man zahlt acht Euro und bekommt dafür den Glauben an das Gute im Menschen zurück – ein ziemlich guter Deal, würde Jakob Fugger wohl sagen.

Bericht online lesen:

[https://www.european-news-agency.de/reise\\_tourismus/088\\_euro\\_gegen\\_die\\_welt-93483/](https://www.european-news-agency.de/reise_tourismus/088_euro_gegen_die_welt-93483/)

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Stefan Siedler

---

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.